

Presseausendung

Experten beraten über Vinschger Landschaft der Zukunft KuLaWi-Expertenworkshop in Mals

Gestern Abend (Donnerstag, 8. März 2012) traf sich im Sitzungsraum des Malser Hallenbades eine Expertenrunde, um über die Landschaft der Zukunft im Vinschgau zu beraten. Der Workshop unter der Leitung der Soziologen Markus Schermer und Melanie Steinbacher von der Universität Innsbruck war Teil eines Interreg-IV-Projektes namens „KuLaWi“ (Kultur.Land.(Wirt)schaft), welches seit drei Jahren auf breiter Ebene den Wandel der alpinen Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart untersucht, um daraus Zukunftsszenarien zu erarbeiten. Der obere Vinschgau ist eines von vier Untersuchungsgebieten.

Jahrhunderte lang war die Landschaft ein „Nebenprodukt bäuerlicher Arbeit“. Gerade diese ist seit den 1950er Jahren einem tiefgreifenden Wandel unterworfen. Das hinterlässt Spuren in der Landschaft: unrentable, arbeitsintensive Flächen, besonders im Berggebiet, werden aufgelassen, Gunstlagen im Tal intensiviert, landwirtschaftliche Flächen weichen Baugrund für Gewerbe- und Wohnbauzonen, touristische Infrastrukturen und zunehmend auch die Energiewirtschaft drücken dem Landschaftsbild ihren Stempel auf. Wie diese vielfältigen Wirkkräfte das Landschaftsbild von morgen prägen und wie sich diese Entwicklung – von wem und unter welchen Rahmenbedingungen – steuern lässt, das war Thema eines intensiven Gedankenaustauschs von sogenannten Stakeholdern (Interessensvertretern). In Mals diskutierten gestern Abend der Bürgermeister von Schluderns Erwin Wegmann, die Vizebürgermeisterin von Mals Sibille Tschenett, der Wirtschaftsexperte und Oberschuldirektor Gustav Tschenett, der Schleiser Landwirt Alexander Agethle, der Malser HGV-Obmann Klaus Pobitzer sowie die Kulturvermittlerin Irene Hager von Strobele.

Laut Markus Schermer von der Uni Innsbruck, der den Workshop moderierte, ging es vor allem darum, sogenannte Best- bzw. Worst Case-Szenarien zu entwickeln. „Der günstigste anzunehmende Fall“, so Schermer, „wäre es, dass der Wunsch der Touristen nach dem Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft die Sensibilität der einheimischen Bevölkerung in diese Richtung schärfe.“ Der Vinschgau könnte, so die Hoffnung der Diskutanten, zu einem regionalen Rückzugsgebiet werden, in dem gewachsene Strukturen erhalten und die Vielfalt bäuerlicher Produktivität gewinnbringend praktiziert werden könne. Der ungünstigste anzunehmende Fall hingegen sei es, wenn sich die Gegensätze und Nutzungskonflikte weiter zuspitzen. Die Experten benannten dabei vor allem den Drang von Wohnbauzonen in attraktive, bisher landwirtschaftlich genutzte Gebiete, aussterbende Randgebiete, das Bestreben landwirtschaftliche Gunstlagen weiter zu modernisieren und zu intensivieren oder das Verlangen nach immer höherer Energieproduktion, ohne aber Einsparungspotentiale zu nutzen. Thematisiert wurden auch die umstrittenen Hagelnetze: Dass diese vor allem auch bei Feriengästen wenig Gefallen finden und so die Attraktivität der Tourismusdestination Vinschgau schmälern, beeindruckte die Bauern offensichtlich wenig, so die ernüchternde Erkenntnis der Malser Expertenrunde.

Die Ergebnisse des Expertenhearings fließen in die „KuLaWi“-Abschlussdokumentation ein, welche unter anderem in Form einer Publikation und einer Wanderausstellung im Herbst veröffentlicht werden soll.

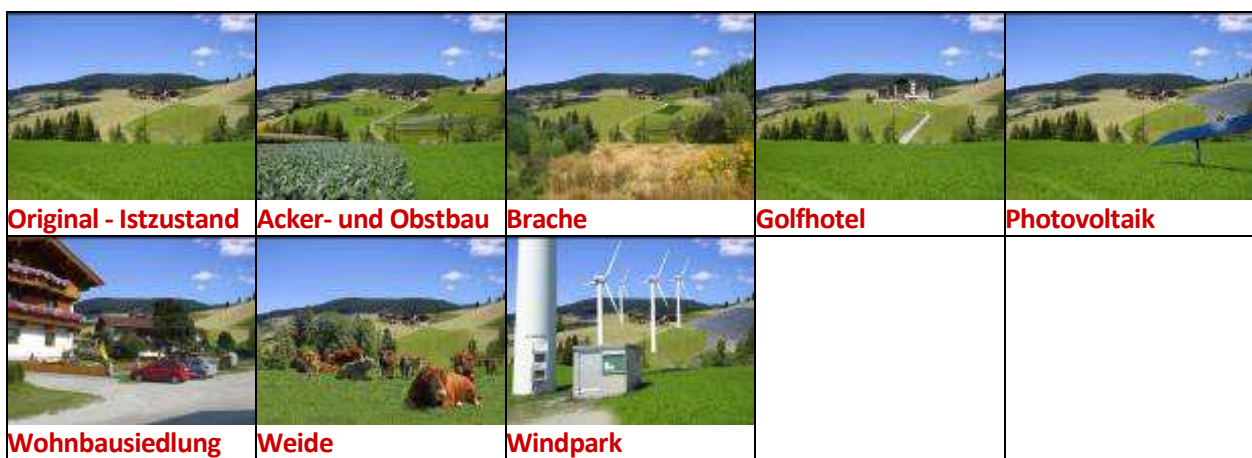
Für weitere Informationen:

ao.Univ.-Prof. Dr. **Markus Schermer**
Institut für Soziologie, Universität Innsbruck
✉ markus.schermer@uibk.ac.at, ☎ 0043 512 507-5690

Für weiteres Bildmaterial:

Dr. **Eduard Tasser**
Pressereferent „KuLaWi“
✉ tasser.eduard@dnet.it, ☎ 0039 349 0764427

Zum via e-Mail mitgeschickten Bildmaterial:



Mögliche Szenarien einer alpinen Landschaft der Zukunft – Fotomontage EURAC



Die Teilnehmer am Szenarienworkshop in Mals (von links):

Bürgermeister Erwin Wegmann, HGV-Obmann Klaus Pobitzer, Vizebürgermeisterin Sibille Tschenett, Kulturvermittlerin Irene Hager von Strobele, Wirtschaftsexperte und Oberschuldirektor Gustav Tschenett, Landwirt Alexander Agethle sowie Diskussionsleiter Markus Schermer - Foto Steinbacher

